

Deutscher Bundestag
Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Witten/Augsburg/Berlin/Bremerhaven/Ulm/Waldenbuch, 24. September 2024

Gemeinsam für den Schutz der biologischen Vielfalt – jetzt!

Sehr geehrter Herr Färber, sehr geehrter Herr Dr. Hocker, sehr geehrte Ausschussmitglieder,

die Lebensmittelwirtschaft gehört mit weit über 5.000 Betrieben und einem Umsatz von 230 Mrd. € (2023) zu den fünf bedeutendsten Wirtschaftszweigen in Deutschland und verzeichnet stetigen Zuwachs. Mit Besorgnis sehen wir, wie gerade diese Branche vom weltweiten Verlust der biologischen Vielfalt in ihrer Existenz bedroht ist. Denn die Lebensmittelproduktion hängt direkt von den Leistungen ab, die die Natur bereitstellt und beeinflusst den Erhalt von Biodiversität maßgeblich.

Ganz konkret leiden bereits jetzt viele Unternehmen der Branche unter gestiegenen Rohstoffpreisen aufgrund von Missernten, bedingt durch Insektensterben, aber auch durch Extremwetterereignisse, wie Dürren oder Starkregen, die wiederum ein Ergebnis des menschengemachten Klimawandels sind. Derzeit werden Unternehmen der Ernährungswirtschaft sowie land- und fischereiwirtschaftliche Betriebe vom Markt benachteiligt, die sich für den Schutz und die Förderung von Biodiversität einsetzen, da dies beispielsweise mit geringeren Erträgen und dadurch bedingt höheren Kosten einhergehen kann. Diese Kosten können aktuell nicht eingepreist werden aufgrund der fehlenden Internalisierung externer Kosten. Auch wenn sich das Engagement langfristig auszahlen wird, ist die Existenz dieser Unternehmen jedoch kurz- und mittelfristig gefährdet.

Wir fordern Sie daher auf: **Lassen Sie uns gemeinsam für den Schutz und die Förderung von Biodiversität in Deutschland, Europa und weltweit eintreten!** Tragen Sie dafür Sorge, dass die Ziele der internationalen Übereinkommen, insbesondere der Konvention zum Schutz der Biodiversität (CBD), konsequent in Deutschland, Europa und weltweit umgesetzt werden.

Konkret fordern wir:

Setzen Sie sich für klare und verbindliche Regeln ein, so dass der Schutz von Biodiversität für alle Unternehmen zur Pflicht wird. Zwar existiert mit der Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD) eine Pflicht auch zu Biodiversität zu berichten. Unternehmen der Ernährungswirtschaft sowie land- und fischereiwirtschaftliche Betriebe, die sich aus intrinsischen Motiven für den Schutz und die Förderung von Biodiversität einsetzen, sind derzeit am Markt jedoch ökonomisch benachteiligt. Das ist fatal, da die Ernährungssicherheit in Deutschland und weltweit von Biodiversität abhängig ist. Daher sind verpflichtende Regeln für alle Unternehmen, sich für den Schutz und die Förderung von Biodiversität einzusetzen, dringend notwendig!

Veranlassen Sie die Internalisierung der Kosten, die durch die Nutzung und die Verschmutzung der Natur entstehen. Auch dies ist ein klarer Grundsatz eines fairen Wettbewerbs und einer effizienten Nutzung von Ressourcen. Denn nur wenn Kosten, die der Allgemeinheit entstehen, auch von den Verursacher:innen getragen werden müssen, können Marktverzerrungen verhindert und Verteilungsgerechtigkeit umgesetzt werden. **Die Zerstörung von biologischer Vielfalt muss einen Preis haben!**

Setzen Sie sich für verbindliche Regeln ein, durch die land- und fischereiwirtschaftliche Betriebe angemessen für die erbrachten Leistungen zum Schutz der biologischen Vielfalt honoriert werden. Denn die derzeitigen Zahlungen für biodiversitäts- und klimaschonendes Wirtschaften sind bei Weitem nicht ausreichend. Sichergestellt werden muss dabei, dass der bürokratische Aufwand für die Betriebe so gering wie möglich gehalten wird und Zahlungen zeitnah erfolgen.

Konsequentes Handeln ist das Gebot der Stunde. Eine Million Tier- und Pflanzenarten sind vom Aussterben bedroht, täglich sterben nach Schätzungen 130 bis 150 Arten aus. **Nutzen Sie Ihre Handlungsmöglichkeiten jetzt!**

Wir freuen uns über einen Austausch mit Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr BioVal-Team

Dr. Ulrike Eberle – ZNU, Universität Witten/Herdecke
(Leitung des Forschungsvorhabens BioVal)

Prof. Dr. Jan Paul Lindner – Universität Augsburg

Prof. Dr. Dr. Martina Schäfer – Leitung Zentrum Technik und Gesellschaft, TU Berlin

Felix Ahlers – Vorstandsvorsitzender FRoSTA AG

Andreas Ronken – CEO Alfred Ritter GmbH & Co.KG

Ralph Beranek – Geschäftsführer Seeberger Gruppe

Tomke Hinrichs – Nachhaltigkeitsmanagerin FRoSTA AG

Georg Hoffmann – Nachhaltigkeitsmanager Alfred Ritter GmbH & Co.KG

Nadine Kellner – Nachhaltigkeit im Einkauf Seeberger Gruppe

Isabell Schäfer – Nachhaltigkeitsmanagerin Seeberger Gruppe

Maike Dilly – ZNU, Universität Witten/Herdecke

Dr. Charlott Hübel – ZNU, Universität Witten/Herdecke

Dr. Verena Timmer – ZNU, Universität Witten/Herdecke

Uta Böhm – ZTG, Technische Universität Berlin

Dr. Jasmin Wiefek – ZTG, Technische Universität Berlin

Nico Mumm – Universität Augsburg

Julian Quandt – Universität Augsburg

